2. ***Mezira oviventris*** n. sp.

Obovalis, glabra, dense granulosa, obscure fusco-castanea, capite latitudine basali paullo magis quam $1/4$ longiore, parte pone bases antennarum leviter transversa, lobis lateralibus antenniferis sat brevibus, leviter divergentibus, lobis temporalibus brevibus, ultra latera oculorum vix prominentibus; sulcis verticis vix vel parum divergentibus, crista ad orbitam interiorem oculorum debili; antennis articulo primo apicem capitis attingente, secundo primo paullo longiore et tertio saltem $1/4$ breviore, quarto tertio $3/7$—$4/9$ breviore, apice flavicante; pronoto lateribus mox pone medium obtuse rotundatis, margine subintegris, basi latissime sinuata; scutello levissime transverso-triangulari, pronoto longitudine aequali, disco medio carina obtusa longitudinali instructo; hemielytris sordide testaceis, suturis, costis, granulis anguloque apicali interiore late fuscis; corio fere tertia apicali parte apicem scutelli superante; membrana fumata, vitta obliqua juxta suturam undulata maculaque discoidali albidis, hac saepe deficiente, sutura membranae interne sinuata; abdomine obovali, connexivo guttulis lineaque longitudinali elevata ferrugineis, marginibus apicalibus segmentorum pallide flaventibus; pedibus castaneis. Long. ♂ 6, ♀ $6^3/_4$—7 *mm.*

Patria: Vladivostok.

Bemerkung zu den „Berichtigungen“ etc. Fr. A. Wachtl's in Heft III (pag. 85—87) der Wiener Entom. Ztg. III. Jahrg. 1884.

Von Prof. Dr. **C. W. v. Dalla Torre.**

Den schweren Vorwürfen gegenüber, welche Herr F. A. Wachtl meinem, die Cynipiden betreffenden Referate im „Zoologischen Jahresberichte für 1882“ macht, kann ich zu meiner Entschuldigung zunächst nichts anderes entgegnen, als dass die Unrichtigkeiten, welche ich daselbst geboten habe, lediglich auf einem der äusseren Form der Mayr'schen Arbeit entsprungenen Missverständnisse beruhen, zu welchem ich dadurch geführt wurde, dass Prof. Mayr mitten in der Bestimmungstabelle von Andricus, nämlich unter n. 23 (pag. 21) eine Reihe von Arten aufführt mit der Bemerkung am Fusse der Seite: „Ich bin nicht im Stande, die hieher gehörenden, stark variirenden Formen sicher zu unterscheiden; auch Dr.

Adler ist nach einer brieflichen Mittheilung in derselben Lage“ — weshalb ich diese dort verzeichneten Arten (*A. callidoma* Adl., *Malpighii* Adl., *seminationis* Adl., *quadrilineatus* Hart. und *marginalis* Adl.) für Synonyme unter sich und mit der beschriebenen Art, *A. albopunctatus* Schlecht. ansah und als solche referirte. Analog ging ich auch weiter rückwärts bei Cynips n. 5 (pag. 29 und 31) vor, wo mich wieder Mayr's Worte: „trotz mehrmaliger sorgfältiger Untersuchung der vielen aus den Gallen erzogenen Exemplare bin ich ausser Stande, sichere Merkmale zur Unterscheidung der folgenden Arten anzugeben“ (es folgen dann als Gegensatz von *C. amblycera* Gir. nacheinander die Arten *C. corruptrix* Schlecht., *aries* Gir., *lignicola* Hart., *Kollari* Hart., *tinctoria* Hart., *caliciformis* Gir. und *galeata* Gir.) auf falsche Fährte führten. Nachträglich sehe ich jetzt allerdings wohl ein, dass ich in Folge verschiedener Gallenbildungen und des Dimorphismus mich in meinem steten Trachten nach möglichster Objectivität bei der Relation nicht hätte soweit hinreissen lassen sollen — allein leider ist es nun zu spät.

Die zweite Unrichtigkeit, dass ich *Chilaspis Löwii* Wachtl auf *Pyrus salicifolia* Lois. statt auf *Quercus Cerris* L. angab, erklärt sich sehr einfach durch ein Verblättern, indem auf der entsprechenden Stelle der vorigen Seite *Hormomyia Bergenstammii* n. sp. aus Gallen dieser Art beschrieben wird — und die unrichtige Angabe bezüglich des Dimorphismus bei *Neuroterus* entstand dadurch, dass die Redaction aus dem ganz richtig gegebenen Satze das Wort „*ostreus*“ in „öfters“ umwandelte und der Kürzung zuliebe hinter *Neuroterus* „*furunculus* n. sp.“ einsetzte, anstatt des Satzes „für welche er den Namen *N. furunculus* (ohne Beschreibung) vorschlägt“ — wie er in meinem zur Einsicht vorliegenden Manuscripte steht. Da ich die Correctur auf der Reise besorgen musste, habe ich leider einer so gewiegten Redaction gegenüber nach eventuellen Sinnesentstellungen nicht gefahndet!

Schliesslich gestatte ich mir noch, Herrn Wachtl für das Interesse zu danken, das er meiner Arbeit entgegengebracht hat; ich werde nicht ermangeln, bei der Wichtigkeit der Sache die dargelegten Unrichtigkeiten im nächsten Jahresberichte (für 1883) zu corrigiren.